450 Gramm

450 Gramm

Das Blut auf den Küchenfliesen war getrocknet.
Als ich es berührte, fühlte es sich an,
als wäre es seines, nicht ihres.

Meine Frau wird über Nacht
im Krankenhaus bleiben.
Nachuntersuchungen.
Ich bin nur nach Hause gekommen,
um ein paar Sachen für sie zu holen,
da sah ich den roten Fleck in der Küche
und stockte.

Ich weiß nicht, wie lange ich dastand.
Ich weiß nicht, was ich dachte.
Ich weiß nur, dass die Dunkelheit
aus mir herausfilterte,
alles Licht verschlang
und sich wie Ruß über mein Zuhause legte,
von dem ich nicht weiß,
ob ich es mich jemals wieder
als solches begreifen kann.

Als ich wieder zu mir kam,
saß ich im Schneidersitz auf dem Boden
vor dem geronnenen Blut,
spürte die Tränen auf meinen Wangen
und den Schmerz,
der wie eine weiße Flamme
inmitten meiner Taubheit loderte.

In meinem Kopf:
Verbrannte Träume,
verbranntes Leben
und Asche.

Auf dem Herd steht die Pfanne
mit den Bratkartoffeln,
die meine Frau machte,
als es passierte.
Das Radio ist noch an.
Eric Clapton singt über Tränen,
die es im Himmel
angeblich
nicht mehr geben wird.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

450 Gramm

450 Gramm.
Ausgeschabt.
50 Gramm mehr,
und ich hätte meinen Sohn
wenigstens
bestatten können.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de